

# Bienenlied

Worte: aus "Des Knaben Wunderhorn"

Musik: Rolf Lukowsky (\*1926)

1  
Sopr. 2

1. Ein Lied - lein will ich sin - gen von Ho - nig - vö - ge - lein, die  
2. Der Win - ter - hält ge - fan - gen das zar - te Jung - fern - volk, bis  
3. Sie zie - hen mit der Trum - mel, der Sta - chel weist das Schwert; ihr  
4. Man sieht sie fried - lich le - ben ohn' Ei - gen - nutz und Streit, in

Alt

4

1. hin und her sich schwin - gen, wo bun - te Blu - men sein. Das  
2. dass der Schnee ver - gan - gen, Frost, Schau - er, Ne - bel - wolk'. Und  
3. Brum - mel und Ge - hum - mel hat nie - mand noch ge - fährt. Sie  
4. ste - ter Mü - he we - ben zu Lenz und Win - ters - zeit; sie

8

1. Völk - lein in den Grä - nen, es schmau - set auf der Weid', ich  
2. wann die Wes - te stir - ben nach lin - der Len - zen Art, so  
3. neh - men son - der Mor - des das zar - ten Blu - men - raub, und  
4. pfe - gen ein - zu - tra - gen der Blu - men Saft und Tau und

**Probepartitur**  
Einträge entfernt

12

sin - ge von den Bie - nen auf die - ser frei - en Heid.  
ma - chen sich die Im - men auf ih - re Blu - men - fahrt.  
ih - re Beut' ist wor - den der Baum und Blü - ten Laub.  
füh - ren mit Be - ha - gen ge - samt den Zu - cker - bau.